

Mittwoch, 17.11.2010

### **Ökumenischer Friedensgottesdienst**

18.00 h, Universitätskirche Bertoldstraße

### **Nicht nur Krieg: Ausstellung Bilder zu Afghanistan**

ab 19.30, KHG Edith Stein, Lorettostr. 24

Veranstalter für beides:

Ev. und kath. Studierendengemeinden Freiburg

### **Nichts ist gut in Afghanistan (Käbmann-Zitat)**

#### **Es ist Krieg – aber entrüsten wir uns?**

Vortrag und Diskussion mit Andreas Zumach,  
freier Journalist, Genf,  
und Masoud Farhadyar, Deutsch-Afghanische  
Initiative (DAI) Freiburg

20.00 h, KHG Edith Stein, Lorettostraße 24

Die USA und die EU führen seit 9 Jahren Krieg am  
Hindukusch. Die deutsche Bevölkerung lehnt den  
Bundeswehreinsatz in Afghanistan mehrheitlich ab.  
Wie sehen in Deutschland lebende Menschen aus  
Afghanistan die Entwicklung in ihrem Land und die  
Debatten in Deutschland?

Veranstalter: Ev. und kath. Studierendengemeinden,  
Freiburger Friedensforum, Freiburger  
Friedenswoche e.V. DFG-VK

Montag, 22.11.2010

### **Griechenland ist überall Finanzkrise, Eurokrise, soziale Krise**

19.00 h: Vortrag von Dr. phil. Winfried Wolf,  
Politologe, Autor, Chefredakteur, wiss. Beirat Attac,  
Berlin

20.00 h: Vortrag von Kaki Bali, Wirtschaftsjournalistin,  
Thessaloniki (Griechenland) und Berlin.

Im Anschluss Diskussion

Universität KG I, Hörsaal 1199

Die Situation in Griechenland ist ein Beispiel der  
weltweiten Kapitalismuskrisis infolge globaler  
Finanzspekulationen und radikaler Marktwirtschaft.  
Die Spardiktate von IWF und EU haben zu einem  
massiven Sozialabbau geführt. Was in Griechenland  
geschieht, geht uns alle an. Der Sozialabbau in  
Deutschland und anderen EU-Ländern hat die glei-  
che Ursache.

Veranstalter: Colloquium politicum der Universität,  
ESG und KHG Littenweiler, Bonhoeffergruppe,  
Freiburger Friedensforum, Freiburger  
Friedenswoche e.V.

Freitag, 26.11.2010

### **Kooperation statt Konfrontation Alternativen für Afghanistan**

Vortrag und Diskussion mit Prof. Andreas Buro,  
Komitee für Grundrechte und Demokratie,  
Aachener Friedenspreisträger 2008  
19.00 h, Goethe-Institut, Wilhelmstr. 17

Die Afghanistan-Politik der USA und der EU  
scheint längst gescheitert. Wieder ist erwiesen:  
Mit militärischer Gewalt kann kein Frieden  
geschaffen werden. In der Friedensbewegung  
werden seit Jahren gewaltfreie Lösungen für  
Afghanistan diskutiert. Zivile Wege zur Friedens-  
schaffung in Afghanistan hat Prof. Buro in vielen  
Veröffentlichungen des Komitees für Grundrechte  
und Demokratie und in verschiedenen Zeitschriften  
dargestellt.

Veranstalter: Freiburger Friedensforum, Freiburger  
Friedenswoche e.V., Goethe-Institut e.V. Freiburg

**Spendenkonto** der Freiburger Friedenswoche e.V.  
Konto-Nr. 2281250, Sparkasse Freiburg (BLZ 68050101)

F R E I B U R G E R  
F R I E D E N S W O C H E N  
2 0 1 0

**ES IST KRIEG  
ENTRÜSTET  
EUCH!**

VOM 5.-26. NOVEMBER

Herausgeber: Freiburger Friedenswoche e.V.  
V.i.S.d.P. Horst Luppe, Haslacher Str. 176B, 79115 Freiburg

"Nichts ist gut in Afghanistan", sagte die ehemalige Ratsvorsitzende der EKD, Frau Margot Käßmann, zu Neujahr 2010. Seit 9 Jahren führt dort die NATO Krieg. Warum? Erst hieß er ‚Krieg gegen den Terror‘, dann ging es vorgeblich um Frauenrechte, Demokratie, dann um Wiederaufbau. Der Krieg aber forderte zig tausend zivile Opfer, führte zu Hunger und Elend. Nun wächst der Widerstand gegen die Besatzer.

Für die USA und die EU geht es in Mittelasien um militärische Strategien und um Bodenschätze, deren Ausbeutung militärisch abgesichert werden soll. Afghanistan kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Im November tagt der NATO-Gipfel in Lissabon. Der Krieg in Afghanistan wird dort im Mittelpunkt der Diskussion stehen. Die NATO darf in Afghanistan nicht scheitern, sie will weiter expandieren. Krieg gibt es nicht nur in Afghanistan. Der Israel-Palästina-Konflikt findet kein Ende. Die Atomwaffenmacht Israel sieht die Weiterentwicklung der atomaren Technologie im Iran als Bedrohung und findet damit Rückhalt bei den USA und der EU.

Nichts ist gut in Afghanistan, aber auch nicht mehr in Europa. Der neoliberale Umbau ist auch hier weit fortgeschritten und vergrößert die Schere zwischen Arm und Reich. Eine Bankenkrise folgt der anderen und verschlingt zig Milliarden Steuergelder. Politiker sind längst Handlanger von IWF, Großbanken und Konzernen. Den EU-Staaten droht der Bankrott, nicht nur Griechenland.

Eine andere Welt ist möglich, fordern seit Jahren unabhängige und Nichtregierungsorganisationen. Eine andere Politik ist möglich, auch für Afghanistan: Zivile Kooperation statt militärische Konfrontation. Das ist auch Thema der Freiburger Friedenswochen.

Es ist Krieg - entrüstet Euch! heißt das Logo der diesjährigen bundesweiten Friedensdekade. Entrüstung heißt Abrüstung aber auch Empörung. Abrüstung heißt die Alternative zum Krieg. Empörung allein kann ihn nicht verhindern. Ziviler Ungehorsam und Widerstand sind notwendig, um die verhängnisvollen Entwicklungen zu stoppen. Das ist heute demokratische Pflicht.

Freitag, 5.11.2010

## 50 Jahre Ostermarsch und Friedensaktionen

Vernissage einer Fotoausstellung von Max Heinke, Friedensforum Freiburg

Musik, Texte: Christof u. Maria Janssen

18.30 h, Stadtteilbibliothek Haslach,

Staudinger Str. 10

Die Ausstellung geht bis 17. Dez.,

Di.-Fr. 13.00-18.00h

Nach dem ersten Ostermarsch 1958 in London-Aldermaston fand der erste Ostermarsch in der BRD in Hamburg 1960 statt, seit 1963 dann auch in Freiburg. Die Fotos zeigen einen Querschnitt von regionalen, überregionalen und lokalen Friedensaktivitäten von 1963 bis 2010.

Veranstalter: Freiburger Friedensforum, Freiburger Friedenswoche e.V. VVN-BdA, DFG-VK

Mittwoch, 10.11.2010

## Neoliberaler Umbau und Guerillakrieg Das Beispiel Afghanistan

Vortrag und Diskussion mit Jürgen Wagner, Informationsstelle Militarisierung (IMI), Tübingen  
19.00 h, Universität KG II, Hörsaal 2004

Im Hintergrund des Krieges in Afghanistan stehen wirtschaftliche Interessen der USA und der EU, besonders an den Bodenschätzen in Mittelasien. Mit Hilfe von IWF und Weltbank wurde eine radikale Marktregulierung in Afghanistan durchgesetzt, zugunsten von Investitionen westlicher Konzerne.

Veranstalter: Freiburger Friedensforum, Freiburger Friedenswoche e.V., u-AStA der Universität

Montag, 15.11.2010

## Die neue NATO-Strategie 2010

Vortrag und Diskussion mit Claudia Haydt, Informationsstelle Militarisierung (IMI), Tübingen  
19.30 h, Universität KG II, Hörsaal 2004

In diesem November tagt der NATO-Gipfel in Lissabon. Es geht um Fortschreibung der atomaren Abschreckung, Raketenabwehr mit Weltraumtechnik, um die weitere Militarisierung der Gesellschaft, genannt zivil-militärische Zusammenarbeit (CIMIC) und um die Herrschaftssicherung in Afghanistan und Pakistan

Veranstalter: Freiburger Friedensforum, Freiburger Friedenswoche e.V., u-AStA der Universität

Dienstag, 16.11.2010

## Der Nahe und Mittlere Osten

### atomwaffenfrei?

### Der Streit um die Vorherrschaft in der Region

Vortrag und Diskussion mit Clemens Ronnefeldt, Internationaler Versöhnungsbund deutscher Zweig. Clemens Ronnefeldt ist Nahostexperte  
19.30 h, Café Velo, im Mobilé, Wenzingerstrasse 15

Ein erstes AKW im Iran steht vor der Inbetriebnahme. Der Iran verfügt über die größte Armee in der Region und hat seine Rüstung modernisiert. Die Atommacht Israel fürchtet, wie die USA und EU, Irans Atomtechnologie könnte auch dem Bau von Atomwaffen dienen. Welche Chancen haben die UN bei ihrem Bemühen um einen atomwaffenfreien Nahen und Mittleren Osten?

Veranstalter: Freiburger Friedensforum, Freiburger Friedenswoche e.V.